

Zwischenbericht zum 30.06.2009

2009



Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Organisationsstruktur

Die Hermle-Unternehmensgruppe zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch beliefern wir unter anderem Hightech-Branchen wie die Medizintechnik, die optische Industrie, die Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie deren Zulieferer.

Neben der Muttergesellschaft Hermle AG gehören verschiedene in- und ausländische Tochterunternehmen und Betriebsstätten zum Hermle-Konzern. Innerhalb der Konzernstruktur gab es im Berichtszeitraum folgende Veränderungen:

- Zum 1. Januar 2009 haben wir den noch bestehenden 7 %-igen Minderheitenanteil an der Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV) übernommen, an der wir seitdem 100 % der Anteile halten.
- Die Finanzierung des früheren Joint Ventures Innovaris, das sich ausschließlich mit der Entwicklung eines neuartigen Fertigungsverfahrens beschäftigte, wurde im Frühjahr 2009 aufgrund fehlender Grundlagen für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Mitgesellschafter beendet. Daraufhin meldete das Unternehmen im Mai 2009 Insolvenz an, die am 01. Juli 2009 eröffnet wurde. Anfang Juli erwarb Hermle die Vermögensgegenstände vom Insolvenzverwalter und übernahm die Mitarbeiter. Wir versuchen nun, das Entwicklungsprojekt innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens in Eigenregie zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.
- Um die langfristig guten Aussichten für den dänischen Markt zu nutzen, richten wir dort einen weiteren Auslandsstützpunkt ein. In der Berichtsperiode wurden dafür bereits Vertriebs- und Servicemitarbeiter eingestellt.

Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2009 hat sich das konjunkturelle Umfeld weiter eingetrübt. Der durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöste Nachfrageeinbruch dehnte sich auf nahezu alle Abnehmerbranchen der breit aufgestellten Werkzeugmaschinenindustrie aus und verstärkte sich im Jahresverlauf. Nach Angaben des Fachverbands VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) nahm der Auftragseingang im gesamten deutschen Maschinenbau von Januar bis Juni 2009 gegenüber dem vergleichbaren, noch sehr guten Vorjahreszeitraum um 46 % ab. Dabei verringerten sich die Bestellungen aus dem Inland um 43 % und aus dem Ausland um 48 %.

Der Werkzeugmaschinenbau, der ohnehin vor einem zyklischen Abschwung stand, war von der Krise besonders heftig betroffen: Laut VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) verzeichneten die deutschen Hersteller im ersten Halbjahr 2009 einen Rückgang der neuen Aufträge um 67 %. Der Branchenumsatz reduzierte sich im selben Zeitraum um 27 %.

Auftragslage: Hermle spürt Branchenkrise deutlich

Auch die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde durch die Krise stark beeinträchtigt. In den ersten sechs Monaten 2009 gingen bei uns konzernweit mit 40,3 Mio. Euro knapp 74 % weniger neue Bestellungen ein als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der 2008er Vergleichswert auf Rekordniveau lag. In Deutschland nahm der Auftragseingang um rund 73 % auf 22,0 Mio. Euro ab; im Ausland betrug das Minus etwa 74 % auf 18,3 Mio. Euro. Zum Stichtag 30. Juni 2009 verfügte der Hermle-Konzern über einen Auftragsbestand von 16,9 Mio. Euro nach 43,8 Mio. Euro per Ende 2008.

Ausgewählte Kennzahlen Hermle-Konzern in Mio. Euro (IFRS)

	30.06.2009	30.06.2008	Veränderung
Umsatz	67,1	129,9	-48,3 %
Auftragseingang	40,3	152,0	-73,5 %
Auftragsbestand	16,9	107,6	-84,3 %
Investitionen (Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände)	1,0	3,9	-74,4 %
Abschreibungen (Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände)	3,3	3,6	-8,3 %
Betriebsergebnis	4,5	27,0	-83,3 %
Mitarbeiter	790	763	+3,5 %

Umsatz kräftig verringert

Die seit Herbst vergangenen Jahres drastisch reduzierte Nachfrage führte bei Hermle im ersten Halbjahr 2009 zu einem konzernweiten Umsatzrückgang um gut 48 % auf 67,1 Mio. Euro. Dabei verminderte sich das Inlandsvolumen um fast 45 % auf 38,1 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz lag mit 29,0 Mio. Euro um annähernd 53 % unter dem Vorjahresniveau. Hieraus errechnete sich ein Auslandsanteil am Konzernumsatz von 43,2 % nach 47,2 % im ersten Halbjahr 2008. Das gegenüber Vorjahr unveränderte Segment Inlandsgesellschaften umfasst neben der Muttergesellschaft Hermle AG im Wesentlichen die Vertriebstochter Hermle + Partner Vertriebs GmbH und die auf Automatisierungslösungen spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH. Im Berichtszeitraum wurde ein Umsatz von 47,1 Mio. Euro erzielt gegenüber 89,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Das Segment Auslandsvertrieb erreichte ein Volumen von 20,0 Mio. Euro nach 40,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Die verschlechterte Auslastung bei unseren Kunden war über alle Regionen hinweg zu spüren und führte sowohl zu Investitionszurückhaltung bei Neumaschinen als auch zu einem geringeren Ersatzteilgeschäft.

Ertragslage: Ergebnis noch positiv

Trotz des erheblichen Umsatzrückgangs konnte Hermle im ersten Halbjahr 2009 dank sehr flexibler Strukturen noch einen Gewinn erzielen. Hierzu trug vor allem unser individuelles Arbeitszeitkonzept bei, durch das wir den Nachfrageeinbruch über mehrere Monate kompensieren konnten. Erst ab Mai 2009 musste auch Hermle auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgreifen.

Aufgrund der geringen Auslastung reduzierte sich der Ertrag im Berichtszeitraum aber erwartungsgemäß deutlich stärker als das Geschäftsvolumen. Das Betriebsergebnis verminderte sich im Konzern um rund 83 % auf 4,5 Mio. Euro. Im Segment Inlandsgesellschaften wurde ein Betriebsergebnis von 4,8 Mio. Euro erzielt. Dagegen verbuchten wir im Segment Auslandsvertrieb, das stärker von Umsatzrückgängen betroffen war, einen Fehlbetrag von 0,7 Mio. Euro.

Den Finanzertrag konnten wir trotz des geringeren Zinsniveaus durch unsere konservative Anlagestrategie fast auf Vorjahresniveau halten. Deshalb lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 5,6 Mio. Euro (Vj. 28,1) wiederum über dem Betriebsergebnis. Nach Abzug von Steuern wurde ein Periodenüberschuss von 3,7 Mio. Euro ausgewiesen gegenüber 20,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2008. Je Stammaktie ermittelte sich daraus ein Ergebnis von 0,75 Euro (Vj. 4,06) und je Vorzugsaktie von 0,77 Euro (Vj. 4,09).

Finanzlage: Cash-Bestände weiter erhöht

Im Berichtszeitraum konnte Hermle die ohnehin solide Finanzlage nochmals verbessern. Zwar ging der Cashflow vor Veränderung des Working Capital von Anfang Januar bis Ende Juni 2009 gemessen am Vorjahreswert um 71 % auf 7,1 Mio. Euro zurück. Insbesondere mit dem Eingang offener Forderungen wurde jedoch Liquidität aus dem Working Capital freigesetzt, sodass aus laufender Geschäftstätigkeit konzernweit Mittel in Höhe von 18,0 Mio. Euro zufließen. Durch Investitions- und Finanzierungstätigkeit verringerten sich die Cash-Bestände geringfügig um 0,7 Mio. Euro respektive 0,3 Mio. Euro. Insgesamt stiegen die Barmittel per Ende Juni 2009 gegenüber dem Jahresende 2008 um 17,0 Mio. Euro auf 92,8 Mio. Euro. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Dividende für das Geschäftsjahr 2008 erst nach Abschluss des ersten Halbjahres 2009 ausbezahlt wurde.

Investitionen zurückgefahren

Angesichts der Konjunkturkrise haben wir alle Investitionsvorhaben überprüft und auf das nötige Mindestmaß beschränkt. Im ersten Halbjahr 2009 beliefen sich die Investitionen konzernweit auf 1,0 Mio. Euro nach 3,9 Mio. Euro in der Vergleichsperiode und betrafen im Wesentlichen Ersatzmaßnahmen sowie die begonnene Automatisierung bestehender Anlagen. Die geplanten Neubau- und Erweiterungsvorhaben wurden zunächst verschoben.

Vermögenslage: Solide Eigenkapitalquote

Zum Stichtag 30. Juni 2009 betrug die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns 187,3 Mio. Euro und damit rund 6 % weniger als Ende 2008. Auf der Aktivseite waren die langfristigen Vermögenswerte aufgrund verringerter Investitionstätigkeit mit 39,4 Mio. Euro leicht rückläufig. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um knapp 7 % auf 147,9 Mio. Euro ab. Dabei stand dem Anstieg der liquiden Mittel um gut 22 % auf 92,8 Mio. Euro ein Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um rund 33 % auf 55,1 Mio. Euro gegenüber, der in erster Linie aus reduzierten Forderungen resultierte.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im ersten Halbjahr 2009 konzernweit nochmals leicht um 2 % auf 148,7 Mio. Euro. Auch korrigiert um den Abzug der zum Stichtag 30. Juni noch ausstehenden Dividendenzahlung ergibt sich eine sehr solide Eigenkapitalquote von 74,6 % nach 72,7 % zum Jahreswechsel. Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich mit 2,1 Mio. Euro kaum. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um etwa 31 % auf 36,5 Mio. Euro.

F & E: Vorbereitung für den nächsten Aufschwung

Ungeachtet der Wirtschaftsflaute arbeiten unsere F & E- und Konstruktionsabteilungen kontinuierlich an weiteren Verbesserungen des Produktprogramms, die marktreif sein werden, sobald die Konjunktur wieder anzieht. Darüber hinaus haben wir auf der diesjährigen Hausausstellung dem Fachpublikum eine Reihe sinnvoller Ergänzungen unseres bestehenden Produktprogramms präsentiert. Im Mittelpunkt stand das Robotersystem RS 4. Diese flexible Fertigungszelle besteht aus einem Industrieroboter, einem Palettenmagazin und einem oder sogar zwei unserer größten 5-Achs-Bearbeitungszentren C 50 U dynamic und kann Lasten von bis zu einer Tonne bewegen. Gemeinsam mit einem Partnerunternehmen präsentierten wir außerdem ein neues Anwendungsgebiet für die Maschinenmodelle C 40 und C 50. Mit Hilfe einer speziellen Software, die in Lizenz und ohne umfangreiche eigene Fachkenntnisse nutzbar ist, können auf diesen Bearbeitungszentren Spiralkegelräder gefertigt werden. Auf großes Interesse stieß auch unser neu entwickeltes Wartungssystem „Fingerprint“, das erkennt, wann eine Maschinenüberholung unabhängig von der Laufzeit tatsächlich nötig ist, und in ersten Pilotprojekten sehr erfolgreich war.

Konzernweit 790 Mitarbeiter

Hermle beschäftigte zum 30. Juni 2009 konzernweit 790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 763 Personen ein Jahr zuvor. Hiervon waren am Stichtag 706 Personen im Segment Inlandsgesellschaften (Vj. 686) und 84 Personen an den ausländischen Vertriebsstandorten (Vj. 77) beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich im Stichtagsvergleich von 70 auf 79 junge Menschen. Gemessen an der Belegschaft des Standorts Gosheim entspricht das einer Quote von über 12 %.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System sowie die bestehenden Risiken für die Hermle-Unternehmensgruppe sind grundsätzlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns 2008 aufgeführt. Dieser ist Teil des Geschäftsberichts 2008, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann. Im ersten Halbjahr 2009 hat sich an der dort dargestellten Lage nichts Grundlegendes geändert. Allerdings steigen die konjunkturellen Risiken, je länger eine Belebung der Nachfrage im Werkzeugmaschinenbau ausbleibt.

Ausblick

Die Aussichten für die Gesamtwirtschaft und damit auch für den Werkzeugmaschinenbau bleiben mit großen Unsicherheiten behaftet. Zwar mehren sich die Hinweise für eine Stabilisierung der Situation, echte Anzeichen einer Verbesserung sind aber noch nicht zu erkennen. Wegen der drastischen Auftragseinbrüche im ersten Halbjahr erwartet der VDW für das Gesamtjahr 2009 einen Rückgang der Branchenproduktion um voraussichtlich 40 %, die damit das Niveau von 1999 erreichen würde.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG rechnet in diesem schwierigen Umfeld für 2009 ebenfalls mit einem sehr starken Umsatz- und Ergebnisrückgang. Eine genauere Prognose ist aufgrund der vielfältigen Unwägbarkeiten aus unserer Sicht nach wie vor nicht möglich. Wir hoffen, dass sich die Nachfrage im Herbst etwas beleben wird, da bis dahin die Läger in vielen wichtigen Abnehmerbranchen wieder leer geräumt sein dürften, und erhalten auch entsprechende Hinweise aus unserem Umfeld. Allerdings steht uns kein schnelles Ende der Krise bevor. Denn die vielfach angekündigte zaghafte gesamtwirtschaftliche Erholung wird voraussichtlich erst spät in der Werkzeugmaschinenindustrie ankommen. Zudem arbeitet unsere Branche inzwischen auf extrem niedrigem Niveau. Im dritten Quartal wird sich der Druck auf unsere Ertragsmarge aufgrund mangelnder Aufträge auf jeden Fall nochmals verstärken. Daher ist es nicht auszuschließen, dass wir unsere hohen Cash- und Eigenkapitalbestände 2009 angreifen müssen. Soweit es sich verkraften lässt, wollen wir die konjunkturelle Krise ohne Entlassungen meistern. Mit der verlängerten Kurzarbeit steht uns hierfür im Inland ein sehr nützliches, wenn auch nicht vollständig kostenneutrales Instrument zur Verfügung. Die ruhigen Zeiten nutzen wir, um unsere internen Abläufe zu optimieren und Verbesserungen zu realisieren, die bei Vollauslastung nicht umsetzbar wären. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein vielfältiges Weiterbildungsangebot und bereiten uns auch damit auf die Zeit nach der Krise vor. Dank hoher Cash-Bestände und der sehr soliden Eigenkapitalausstattung, dem großen Fachwissen und Engagement unserer Mitarbeiter sowie der anerkannten Qualität unserer Produkte und Lösungen erwarten wir, aus der Krise gestärkt hervorzugehen.

Gosheim, im August 2009
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2009	31.12.2008
	Mio-Euro	Mio-Euro
Langfristige Vermögenswerte	39,4	41,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55,1	82,4
Zahlungsmittel	92,8	75,8
Kurzfristige Vermögenswerte	147,9	158,2
SUMME AKTIVA	187,3	199,9

PASSIVA	30.06.2009	31.12.2008
	Mio-Euro	Mio-Euro
Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	148,7	145,2
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,1
Eigenkapital	148,7	145,3
Langfristige Verbindlichkeiten	2,1	2,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36,5	52,6
SUMME PASSIVA	187,3	199,9

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	01-06/2009	01-06/2008
	Mio-Euro	Mio-Euro
Umsatzerlöse	67,1	129,9
Betriebsergebnis	4,5	27,0
Finanzergebnis	1,1	1,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,6	28,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,9	7,7
Jahresüberschuss	3,7	20,4
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	-0,1
Gewinnanteil der Aktionäre der Hermle AG	3,7	20,3
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	0,75	4,06
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	0,77	4,09

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01-06/2009 Mio-Euro	01-06/2008 Mio-Euro
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	18,0	12,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-0,7	-33,5
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit*1*2	-0,3	-0,2
Wechselkursbedingte Wertänderungen*2	-0,1	0,0
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*2	+0,2	-0,1
Erwerb Minderheitenanteil HPV ²	-0,1	0,0
Veränderung der finanziellen Mittel	17,0	-21,4
Finanzielle Mittel zum 01.01.	75,8	76,3
Finanzielle Mittel zum 30.06.	92,8	54,9

*1 inkl. der Dividendenausschüttung an andere Gesellschafter

*2 vgl. Eigenkapitalpiegel

Segmentberichterstattung

	Inlands- gesellschaften	Auslands- vertrieb	Konsolidie- rungseffekte	Konzern- abschluss IFRS
	01-06/2009 Mio-Euro	01-06/2009 Mio-Euro	01-06/2009 Mio-Euro	01-06/2009 Mio-Euro
Umsatz mit Dritten	47,1	20,0		67,1
Betriebsergebnis	4,8	-0,7	+0,4	4,5
Investitionen	0,8	0,2		1,0
Mitarbeiter im Durchschnitt	708	84		792

	01-06/2008 Mio-Euro	01-06/2008 Mio-Euro	01-06/2008 Mio-Euro	01-06/2008 Mio-Euro
Umsatz mit Dritten	89,5	40,4		129,9
Betriebsergebnis	26,5	0,7	-0,2	27,0
Investitionen	2,6	1,3		3,9
Mitarbeiter im Durchschnitt	686	77		763

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Für den Zeitraum 01.01.2009 bis 30.06.2009

	Gezeichnetes Kapital Mio-Euro	Kapitalrücklage Mio-Euro	Summe Gewinnrücklagen Mio-Euro	Absetzung eigene Anteile Mio-Euro	Kumuliertes übriges Eigenkapital Mio-Euro	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG Mio-Euro	Anteile anderer Gesellschafter Mio-Euro	Konzern Eigenkapital Mio-Euro
Stand am 31.12.2008	15,0	0,4	131,5	-1,2	-0,5	145,2	0,1	145,3
Jahresüberschuss 2009			3,7			3,7		3,7
Erwerb eigener Anteile				-0,3		-0,3		-0,3
Währungsveränderungen					-0,1	-0,1		-0,1
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					0,2	0,2		0,2
Erwerb Minderheitenanteile HPV							-0,1	-0,1
Stand am 30.06.2009	15,0	0,4	135,2	-1,5	-0,4	148,7	0,0	148,7

Für den Zeitraum 01.01.2008 bis 30.06.2008

Stand am 31.12.2007	15,0	0,4	115,8		-0,6	130,7	0,3	131,0
Dividende für das Vorjahr							-0,2	-0,2
Jahresüberschuss 2008			20,3			20,3	+0,1	20,4
Währungsveränderungen					0,0	0,0		0,0
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente					-0,1	-0,1		-0,1
Stand am 30.06.2008	15,0	0,4	136,1		-0,7	150,9	0,2	151,1

Konzernanhang

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2009 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zu Grunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2008, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 unverändert beibehalten. Die Innovaris Verwaltungs GmbH und die Innovaris GmbH & Co. KG wurden zum Stichtag erstmals entsprechend der Regelungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ behandelt. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million EUR Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in EUR basiert.

Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Insbesondere die Innovaris-Gesellschaften sind zum Stichtag weiterhin im Konzernabschluss enthalten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2008 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt.

Ermittlung der Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z.B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

	01-06/2009	01-06/2008
Jahresüberschuss:	T-Euro	T-Euro
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	3.740	20.438
Minderheitenanteile am Ergebnis	0	-92
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	3.740	20.346
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-24	-25
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	3.716	20.321
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	971.847	1.000.000
Summe aller Aktiegattungen	4.971.847	5.000.000
„Verwässertes“ Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	0,75	4,06
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	0,77	4,09

Durch den Rückkauf von 28.153 eigenen Anteilen per 30. Juni 2009 liegt das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie in der Berichtsperiode um 0,6 % über dem „unverwässerten“ Ergebnis.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiegattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

Eigenkapitalveränderung

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2009. Entsprechend IAS 27 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die Hermle AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der Hermle AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Durch den Erwerb des 7 %-Minderheitenanteils an der Hermle + Partner Vertriebs GmbH zum 01. Januar 2009 und die Erhöhung des Hermle-Anteils an der Gesellschaft von bisher 93 % auf jetzt 100 % hat sich der Minderheitenanteil am Eigenkapital auf gerundet 0,0 Mio. Euro verringert. Der Konzernjahresüberschuss zum 30. Juni 2009 wirkte sich erhöhend auf das Eigenkapital der Gesellschaft aus, der Rückerwerb eigener Anteile vermindern.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im Hermle-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

Segmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 erfolgte keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Weitere Erläuterungen finden Sie im Lagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahe stehende Unternehmen, die vom Hermle-Konzern beherrscht werden oder auf die der Hermle-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2008 unter (3) Konsolidierungskreis in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Das Volumen des Hermle-Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen ergibt sich wie folgt:

Die vom Konzern erbrachten Leistungen an quotal konsolidierte Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 65 (Vj. T-Euro 45), die vom Konzern bezogenen Leistungen von quotal konsolidierten Gesellschaften betragen anteilig T-Euro 1.091 (Vj. T-Euro 1.447). Zum Bilanzstichtag betragen die Ausleihungen im Konzern an quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 0 (31.12.2008: T-Euro 0), die Forderungen im Konzern an quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 15 (31.12.2008: T-Euro 208), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen quotal konsolidierte Gesellschaften T-Euro 202 (31.12.2008: T-Euro 288).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Rubrik Ausblick sind im Bericht die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

Zukunftsbezogene Aussagen und Schätzungen

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hermle AG über zukünftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von Hermle liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilneh-

mer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen, etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. Hermle übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier geäußerten Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von Hermle weder beabsichtigt, noch übernimmt Hermle eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Gosheim, im August 2009

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax+49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de